



GESCHÄFTSBERICHT 2019

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	3
2. Der LGV als Gestalter	9
Digitales Partizipationssystem	10
Intelligente Verkehrs- und Transportsysteme ITS	12
Urban Data Platform Hamburg	14
Immobilien datenauskunft	16
3. Der Verwaltungsrat	19
Bericht des Verwaltungsrates	20
Mitglieder des Verwaltungsrates	21
4. Organigramm und Kennziffern im Überblick	23
5. Jahresabschluss in Zahlen	29
Lagebericht 2019	30
Anhang zum Jahresabschluss 2019	40
Bilanz zum 31. Dezember 2019	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Bestätigungsvermerk	49
6. Anhang	51
Abkürzungsverzeichnis	52
Impressum	53



1.

VORWORT





Liebe Leserinnen und Leser,

Wissen teilen – das ist nicht nur die Devise der Jugendlichen und jungen Erwachsenen von heute, sondern das gilt für die Hamburger Verwaltungen genauso wie für die Wissenschaft und Teilbereiche der Wirtschaft. Geteiltes Wissen erleichtert die Beziehung zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.

Hamburgs Zukunft gestalten

Das Konzept der „digitalen Strategie“ der Freien und Hansestadt Hamburg ist zugleich auch ein laufender Prozess. Es verfolgt das Ziel, das Zusammenleben und Arbeiten in Hamburg für die Zukunft optimal und nachhaltig zu gestalten. Dazu sind intelligente Systeme und Infrastrukturen für Hamburg notwendig, die in den Bereichen Stadtentwicklung und Wohnen, Mobilität, Umwelt, Soziales sowie Energie miteinander vernetzt werden können. Die Grundlage dafür sind wiederum geeignete urbane (Echtzeit-) Daten und Anwendungen.

Der Schlüssel dazu heißt Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV)

Der LGV hat dabei den Menschen mit seinen Ansprüchen nach einer modernen und zukunftsorientierten Stadt im Fokus. Als Spezialist für urbanes Datenmanagement nimmt der LGV hierbei eine Schlüsselrolle in Hamburg ein: Er erhebt,

pflegt, integriert und wertet Hamburger Daten verschiedenster Bereiche aus und stellt diese der Öffentlichkeit zur Verfügung. So werden beispielsweise Analysen, digitale Darstellungen von Ereignissen und das Erkennen von eventuell kritischen Situationen in der Stadt möglich.

Zusammenarbeit entspricht dem heutigen Zeitgeist

Damit dieses gelingen kann, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig. Die Vielfalt der Projekte, in denen der LGV beteiligt ist, zeigt, dass urbanes Wissen und urbane Daten fach- und bereichsübergreifend „geteilt“ werden können und damit dem Zeitgeist von heute entsprechen.

Wissen zu teilen – heute Devise, morgen Kultur

Die Devise ist heutzutage „Wissen zu teilen“. In Zukunft wird es Teil unserer Kultur sein. Damit wachsen die auch urbanen Datenmengen stetig an. Die Nachfrage nach den Angeboten und digitalen Dienstleistungen des LGV bestätigen, dass der LGV in Hamburg eine zentrale Rolle einnimmt und ein unverzichtbarer Bestandteil der „digitalen Strategie“ ist und dadurch die Lebensqualität und wirtschaftliche Attraktivität von Hamburg sichert und weiter ausbaut. Der Leitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung danke ich herzlich für ihr großes, erfolgreiches Engagement.

Ihre

Dr. Dorothee Stapelfeldt
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
in Hamburg



Geschäftsführer
Rolf-Werner Welzel

Mission LGV:

*Die digitale Stadt wächst –
und damit die Menge der urbanen Daten und Anwendungen!*

*Die „Digitale Strategie“ der Freien und Hansestadt Hamburg kann nur
gelingen, wenn urbane Daten digital frei verfügbar sind.*

*Damit kommunale Verwaltungen, Wirtschaft und Hamburger Bürger-
innen und Bürger diese frei verfügbaren urbanen Daten nutzen kön-
nen, müssen sie über unterschiedliche Wege abfragbar und auf allen
Medien verfügbar sein – zu fast jeder Zeit. Das bedeutet, dass die Stadt
Hamburg sich mit den analogen, digitalen und interaktiven Angeboten
an den Bedürfnissen der Menschen orientieren muss – und nicht um-
gekehrt.*

*Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) managt
raumbezogene Daten und entwickelt interaktive Anwendungen auf Ba-
sis von urbanen digitalen Informationen. Und nicht nur das: Der LGV
treibt die Digitalisierung des klassischen Vermessungswesens genauso
voran, wie die Online-Services im Bereich des Liegenschaftskatasters.
Zusammengefasst bedeutet dieses: Kommunikation der Bürger mit der
Hamburger Verwaltung und Wirtschaft leicht gemacht – das ist die
Devise des LGV und steht im Mittelpunkt des Handelns!*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Geschäftsjahr 2019 hielt für den LGV wieder viele interessante und spannende Aufgaben und Herausforderungen bereit. Der LGV konnte diese gut bewältigen und das Jahr erfolgreich abschließen. Doch lesen Sie bitte selbst.

Geokompetenz trifft Digitalstrategie

Die langjährige Kompetenz auf dem Gebiet des Geoinformationswesens hat den LGV auch in 2019 in die Lage versetzt, die Digitalstrategie des Senats aktiv und innovativ zu unterstützen. Hamburg steht hier im überregionalen Vergleich ganz weit vorne und ist in vielen Projekten Vorreiter und Ideengeber.

Neben dem klassischen Geschäft der Vermessung, des Liegenschaftskatasters, der Geotopographie und der Immobilienbewertung nehmen die digitalen Themen im LGV weiterhin stark zu. Politik, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger erwarten eine leistungsfähige, dienstleistungsorientierte Verwaltung, die ihre Aufgaben schnell, effizient und funktional erledigt. Der LGV ist dabei kompetenter und verlässlicher Partner anderer Behörden und Verwaltungen.

Anwendungen wie das Masterportal, das Metadaten-System METAVER, HD Maps, zahlreiche CityCockpits oder die Geodateninfrastruktur HH weisen eindrucksvoll nach, wo und wie der LGV tätig ist und für Hamburg Mehrwerte schafft. Entwicklungen im Rahmen großer Projekte wie Building Information Modeling (BIM), 3D-Stadtmodell oder Langzeitspeicherung von Geodaten (LZS) werden bundesweit nachgefragt.

Gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende sowie der Senatskanzlei gestaltet der LGV viele hoch dynamische digitale Prozesse in Hamburg. Ob bei digitalen Bürgerbeteiligungsverfahren, der Urban Data Platform, den Intelligenten Verkehrssystemen oder einer modernen, digitalen Immobilienwertauskunft – der LGV „liefert“. Ich bedanke mich an dieser

Stelle herzlich für die sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auch mit der Wirtschaft gestaltet sich die regionale und überregionale Zusammenarbeit positiv. Die Geokompetenz und Leistungsfähigkeit des LGV war auch hier stark gefragt und konnte bei Projekten, der Bereitstellung von Produkten, Daten und Dienstleistungen eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden.

Dank für Engagement und Zusammenarbeit

Mein Dank gilt allen unseren Kundinnen und Kunden, mit denen wir auch in 2019 erfolgreich zusammengearbeitet haben. Ebenso möchte ich mich bei der Aufsicht führenden Behörde und beim Verwaltungsrat bedanken, die den LGV jederzeit konstruktiv und vertrauensvoll unterstützen haben.

Unser Erfolg ist nur möglich gewesen, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben mit Freude, Ideenreichtum und großer Leistungsbereitschaft erledigt haben. Dafür meinen herzlichen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun viele interessante Einblicke in die Aufgaben und Tätigkeitsfelder des LGV.

Ihr



Rolf-Werner Welzel
Geschäftsführer

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung



2.

DER LGV ALS GESTALTER

DIGITALES PARTIZIPATIONSSYSTEM DIPAS

Bereits 2012 beschloss der Hamburger Senat, dass die Bürgerbeteiligung bei Projekten der Stadtentwicklung, Umwelt und Infrastruktur intensiviert werden soll. Im Rahmen von Hamburgs übergreifender Digitalisierungsoffensive „Digital First“ startete auch das Projekt „Digitales Partizipationssystem (DIPAS)“.

Die „Stadtwerkstatt“, angesiedelt in der BSW, koordiniert das Gesamtprojekt DIPAS, liefert fachliche Konzepte, organisiert und steuert Pilotierungseinsätze sowie Usability-Analysen. Als technischer Partner entwickelt der LGV die Software und ist für das GUI-Design zuständig. Gemeinsam treiben sie die Weiterentwicklung voran. Als dritter DIPAS-Projektträger organisiert und steuert die HafenCity Universität vor allem die prozessbegleitende Evaluation.

Für alle Planungsverfahren (z. B. Grünplanungen, Verkehrsplanungen oder Stadtplanungen) mit deutlichem Raumbezug sollte ein Tool entwickelt werden, welches geeignet ist, die Öffentlichkeit möglichst frühzeitig im Vorfeld von formalen Beteiligungsverfahren digital teilhaben zu lassen. In Ergänzung zu den konventionellen Beteiligungsverfahren wurde das Online-Beteiligungstool DIPAS entwickelt. Für Themen und Inhalte, die sich über Karten und Visualisierungen erschließen lassen, kann DIPAS eingesetzt werden. Dabei haben die Nutzerinnen und Nutzer die Wahl, ob sie online oder direkt bei Bürgerveranstaltungen ihre Anregungen einfließen lassen wollen.

Für das integrierte digitale System (dem interaktiven Datentisch) zur Bürgerbeteiligung wurde das Online-Beteiligungstool der Stadtwerkstatt mit den interaktiven Stadtmodellen (CityScopes) des LGV zusammengefügt. Alle öffentlich zugänglichen städtischen Karten, Planwerke, Geodaten

sowie das digitale Stadtmodell, inklusive 2-D- und 3-D-Darstellung sind über den digitalen Datentisch für Hamburgerinnen und Hamburger nutzbar. Und dieses nicht nur online, sondern auch vor Ort bei Bürgerveranstaltungen. Die Aufbereitung von komplexen fachlichen Informationen in eine anwenderfreundliche Darstellung erleichtert den Austausch zwischen Laien und Fachleuten.

DIPAS setzt auf dem Hamburger Masterportal auf und erhält Fachdaten auch aus dem Urban Data Hub. Das Masterportal ist ein modulares, vom LGV entwickeltes Open-Source-Geoportal. Der Großteil der Hamburger Geodatenanwendungen nutzt heute den Masterportal-Code (z. B. Geo-Online, Schulinformationssystem, Active City Maps).

In Zukunft können Echtzeitdaten, wie z. B. Verkehrsdaten oder Stromverbrauchsdaten nach Erweiterungen der UDP_HH und Anpassung des Masterportals als Hintergrundinformationen und als Grundlage für Simulationen im Rahmen von Beteiligungsprozessen zur Meinungsbildung genutzt werden.

Mit DIPAS kann das Bürger-Feedback direkt verarbeitet werden; es ist keine nachträgliche Digitalisierung zur Auswertung und Verarbeitung mehr notwendig. Der Austausch wird vereinfacht, Hinweise und Anregungen können leichter integriert werden. Planungsprozesse werden transparenter und nachvollziehbarer sein.

Ein weiterer Aspekt ist die Versachlichung: Die Darstellung von Sachverhalten, basierend auf präzisen Karten und Daten z. B. zu Flurstücken, Erschließung oder sozialer Infrastruktur zeigen die Konsequenzen von Planungen auf. Diskussionen können sich so noch besser an Fakten orientieren und auf Augenhöhe geführt werden.



SUSANNE METZ

Amtsleitung Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)

„Ortsbezogene Daten und städtische Funktionszusammenhänge werden für Bürgerinnen und Bürger mit Hilfe von DIPAS anschaulich und nachvollziehbarer. Komplexe Fragen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Verkehrs- oder Umweltplanung können visualisiert, analysiert und teilweise auch simuliert werden – eine gemeinsame Ausgangsbasis und damit Planungsgrundlage wird so möglich.“

INTELLIGENTE VERKEHRS- UND TRANSPORTSYSTEME ITS

Das Amt für Verkehr (Amt V) als Teil der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) befasst sich mit Verkehrsentwicklungsplanung, Projektentwicklung für Verkehrsinfrastruktur, bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten und den Strukturen und Abläufen zur Instandsetzung und Unterhaltung. Im Fokus des Referats ITS und Datenmanagement (VE 1) steht dabei auch die Bereitstellung einer verlässlichen Datengrundlage für die vielfältigen Aufgaben im Bereich Verkehr. Im Rahmen der ITS-Strategie der FHH wird besonders deutlich, welche Bedeutung umfassende und aktuelle Daten als Grundlage für qualifizierte Auswertungen und weitere Projekte haben.

Aufgrund der aktuellen Herausforderungen im Bereich autonomes und vernetztes Fahren benötigt das Amt V Geodaten mit höchster Verlässlichkeit. Der LGV ist deshalb für das Amt V als Geodaten-dienstleister im Bereich Verkehrsdaten aktiv.

Mit der Beauftragung des LGV zu Beginn des Jahres 2019 wurde das Thema HD Map für die FHH konzeptionell betrachtet und die Bereitstellung von HD-Map-Daten in Projekten wie dem Testfeld Autonomes und Vernetztes Fahren (TAVF) untersucht. Inhalte sind u. a. die Definition eines Kern-datenbestandes, dessen Erfassung, Bereitstellung und Aktualisierung, geeignete Datenstandards und die Mitwirkung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Darüber hinaus wird die Erstellung eines HD-Map-Datensatzes für das Projekt Hamburg Electronic Autonomous Transportation (HEAT) intensiv betreut.

Für die Verwaltung und den wirtschaftlichen Betrieb von großen Infrastrukturnetzen ist die genaue Kenntnis und Lokalisierung der verwalteten Objekte unerlässlich. Bereits im Jahr 2012 hat das Amt Verkehr den LGV beauftragt, einen umfassenden Grunddatensatz zur Straßeninfrastruktur in der Hamburgischen Straßeninformationsbank

aufzubauen und zu pflegen. Darauf basierend werden Auswertungen und Datenabgaben durchgeführt. Zusammen mit weiteren Datenaufbereitungen zu verschiedenen Verkehrsthemen stehen die Ergebnisse über die Urban Data Platform zur Verfügung. Beschäftigte der FHH sowie Externe können diese dezentral und umfassend, auch aus dem Home Office, nutzen.

Größere Anforderungen entstehen zunehmend auch an die Aktualisierung der Daten. In immer mehr Bereichen treten Echtzeitdaten über konkrete Nutzungen neben die georeferenzierten Grundlagen. Die Erfassung und Pflege dieser Daten, basierend auf verschiedenen Daten- und Informationsquellen und unter Berücksichtigung unterschiedlichster Anforderungen, stellt eine weitere komplexe und umfassende Aufgabe dar. Sie bilden die Voraussetzungen für viele weitere Anwendungen, z. B. in den Bereichen Modellierung, Analyse, Navigation etc. Auf dem Weg zum Digitalen Zwilling und zur Darstellung virtueller Realitäten werden hier noch viele schnell wachsende Anforderungen an die Infrastrukturplanung und Mobilitätslenkung zu erfüllen sein.

Die Erstellung und Nutzung von hochauflösenden Karten für autonomes und vernetztes Fahren wird bisher vorrangig durch Unternehmen der Automobilbranche und der Kartenhersteller begleitet. Städte und Kommunen nehmen bisher selten eine aktive Rolle ein. Die FHH übernimmt – durch den LGV – auch hier eine Vorreiterrolle.



MARTIN HUBER

Amtsleitung Verkehr und Straßenwesen
Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM)

„Durch die Beauftragung des LGV hat das Amt V einen kompetenten, zuverlässigen und kreativen Ansprechpartner, um den Weg für die Mobilität der Zukunft frei zu machen. Mit dem LGV schaffen wir die Voraussetzungen, damit die FHH ihre Verkehrsinfrastruktur mit intelligenter Datenverwaltung noch besser nutzen, instand halten und betreiben kann.“

URBAN DATA PLATFORM HAMBURG

Das Amt für IT und Digitalisierung ist die zentrale Anlaufstelle für Themen der Digitalisierung in Hamburg. Als zentrale Einheit steuert, gestaltet, organisiert und begleitet es den Digitalisierungsprozess direkt aus der Senatskanzlei der FHH heraus. Hamburg hat in der Vergangenheit bereits eine strategische Ausrichtung der IT und im E-Government verfolgt. Mit der Strategie der „Digitalen Stadt“ wurde der Fokus im Jahr 2015 noch einmal deutlich erweitert. Mit der jetzt erstellten und vorliegenden „Digitalstrategie für Hamburg“ wurde darauf aufbauend erstmals eine umfassende, alle Bereiche und Themen enthaltende Strategie erstellt, die die gesamte Stadt im Blick hat. Den Gedanken einer offenen, digitalen Stadt Hamburg haben Senat und Bürgerschaft auch bereits 2012 mit dem Transparenzgesetz aufgegriffen sowie 2020 mit der Digitalstrategie für Hamburg konsequent weiterentwickelt.

Ein wesentliches Ziel dabei:

Daten aus möglichst vielen städtischen Bereichen sollen bereitgehalten sowie leicht zu integrieren sein, damit diese von Dritten genutzt werden können. Beispiele dafür sind unter anderem Baustellenplanungen, digitale Bürgerbeteiligungen, Apps zur Parkplatzreservierung oder 3D-Stadtmodelle mit historischen oder zukünftig geplanten Stadtansichten.

Ein einheitlicher Datenzugang ermöglicht es, dass fachbezogene digitale Daten aus z. B. den Bereichen Ver- und Entsorgung, Verwaltung, Gesundheit, Mobilität, Transport und Wirtschaft integriert und gemeinsam genutzt werden können. Jede dieser Anwendungen weiß von der Anderen. Alle rechtlich nutzbaren Daten sind für ein optimales Stadtmanagement einfach zugänglich. Diese Vernetzung ist der Schlüssel für eine lebenswerte, wirtschaftlich attraktive, digitale und intelligente Stadt und wird durch die Urban Data Platform Hamburg (UDP_HH) erst möglich.

Bisher waren Daten aus den unterschiedlichsten Themenfeldern bereits vorhanden, aber kaum miteinander vernetzt. Das änderte sich durch die UDP_HH, die im Jahr 2017 in einer ersten Entwicklungsstufe initialisiert wurde. Dafür konnte auf die bereits bestehenden Komponenten des gut ausgebauten Netzwerkes zum Austausch von Geodaten, der „Geodateninfrastruktur Hamburg“, aufgesetzt werden. Die UDP_HH wird seitdem auf dieser Basis vom LGV gemanagt sowie inhaltlich und technisch weiterentwickelt. Sie ist die zentrale Datendrehscheibe für jede Art von urbanen Daten in Hamburg. Mit der Echtzeitdateninfrastruktur und ersten Analysekomponenten hat der technische Ausbau bereits konkrete Formen angenommen.

Über standardisierte und webbasierte Schnittstellen können Datensätze, von z .B. öffentlichen Verwaltungen, städtischen Unternehmen, Hochschulen, privaten Institutionen (Unternehmen, Vereine) sowie Bürgerinnen und Bürgern in die Urban Data Platform integriert, bereitgestellt und gemeinsam genutzt werden. Sie folgt dabei nationalen und internationalen offenen Standards zum Datenaustausch.

Um den Kontakt zu allen Zielgruppen zu intensivieren, wurden neue Arbeitsgruppen, unter anderem mit öffentlichen Unternehmen, gegründet. Auch konnten bestehende Netzwerke, zum Beispiel über den Ausschuss für Digitale Wirtschaft der Handelskammer oder die Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen und der freien Entwicklergemeinschaft, neu verknüpft werden.

Die Erfahrung zeigt, dass eine enge Kooperation der Beteiligten in der Stadt und der Region essenziell ist. Daten-Silos müssen geöffnet werden, auch neue übergreifende Formen der Zusammenarbeit müssen entstehen. Aus technischer Sicht verfolgt man mit der Urban Data Platform hier den Ansatz des Systems der Systeme.



CHRISTIAN PFROMM

Amtsleitung IT und Digitalisierung / Chief Digital Officer
Senatskanzlei

„Über die Urban Data Platform integriert der LGV Daten und Dienstleistungen aus den verschiedensten Fachgebieten der Stadt. Dadurch werden nicht nur neue Dienste ermöglicht, sondern auch datenbasierte Services und Geschäftsmodelle. Diese sind für die öffentliche Verwaltung, Wirtschaft sowie Privatpersonen und damit für ganz Hamburg von hohem Nutzen.“

IMMOBILIENDATENAUSKUNFT IDA

Das im August 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs der Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen dazu, ihre Verwaltungsleistungen bis 2022 sowohl für Bürger als auch für Unternehmen digital anzubieten. Dieses Ziel sowie der eigene Anspruch des LGV, den Service im Immobilienbereich auszubauen waren der Grund, die Online-Immobilienwertdaten-Auskunft IDA.HH (www.ida-hamburg.de) zu entwickeln.

Das „amtliche“ Wissen um vorläufige Immobilienvergleichswerte (im Sinne der Vergleichswertrichtlinie) für Immobilienbesitzer und Sachverständige sollte über ein einheitliches Auskunftssystem „rund um die Uhr“ online verfügbar gemacht werden. Der „Vorläufige Vergleichswert“ wird aus den öffentlichen Daten des beim LGV ansässigen Gutachterausschuss für Grundstückswerte und den von den Nutzerinnen und Nutzern eingegebenen Daten der Immobilie abgeleitet.

Vor der Bereitstellung von IDA.HH erhielten die Anfragenden Auskünfte über Immobilienwerte nur telefonisch und schriftlich innerhalb der Geschäftszeiten. Durch IDA.HH ist dieses anders geworden: Das Portal erleichtert nicht nur die Arbeit des LGV, sondern auch den Zugang zur Wertermittlung für externe Dritte – und dieses unabhängig von den Geschäftszeiten.

Das fachliche Know-how und die Erfahrungen des LGV bzw. des Gutachterausschusses fließen in die Entwicklungen der Anwenderoberfläche von IDA.HH ein. Grundlagen für die Online-Abfragemöglichkeiten bilden die Geobasis- und Geofachdaten des LGV. IDA.HH nutzt die hamburgweite Online-Service-Infrastruktur (OSI) als technische Basis, inklusive der Bezahlungsfunktion. OSI ist die Standard-Plattform für OZG-Leistungen in Hamburg.

Genutzt werden im Hintergrund beispielsweise die mit den Adressen und Flurstücken verknüpften Koordinaten und die darüber zugeordneten Bodenrichtwerte.

IDA.HH ist gebührenpflichtig. Die Gebühr in Höhe von 16 € ist jedoch im Vergleich zur telefonischen Auskunft und zu vergleichbaren Angeboten privater Anbieter günstig. Auf Wunsch wird auch ein Gebührenbescheid ausgestellt.

Die Vollständigkeit der lieferbaren Werte, nämlich Bodenrichtwerte, Vergleichswerte, Liegenschaftszinssätze, Gebäude-, Ertrags- und Sachwertfaktoren, ist einmalig in ganz Deutschland.

IDA.HH bietet dabei nicht nur Auskünfte über alle gängigen Immobilienarten, sondern auch über Sonderfälle wie Erbbaurechte und vermietete Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser. Über IDA.HH können nicht nur aktuelle Daten, sondern auch fast alle Daten aus der Vergangenheit seit 1991 abgefragt werden.

Auch deshalb ist IDA.HH die Standardanwendung innerhalb der Geschäftsstelle. Aufwändige Recherchen in Immobilienmarktberichten, die Pflege von Hilfstabellen, Hilfsrechnungen mit Taschenrechnern u. ä. entfallen, schriftliche Auskünfte können effizienter erstellt werden.



Foto: Ingo Boelter/Grossmann & Berger GmbH

ANDREAS GNIELKA

Diplom-Immobilienwirt (DIA) / Diplom-Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von bebauten und unbebauten
Grundstücken, Mieten und Pachten
Prokurist und Bereichsleiter Wohn-Immobilien Bestand/
Vermietung/Kapitalanlagen bei Grossmann & Berger

„Über das Onlineportal IDA.HH erhalten sowohl Fachleute als auch Laien kostengünstig und schnell eine erste Werteinschätzung einer Immobilie und sparen dadurch viel Recherchezeit. Jede Immobilie ist anders und mit dem Programm können wir ‚Profis‘ unsere Werte schnell plausibilisieren. IDA.HH unterstützt uns unkompliziert bei der Marktwertfindung.“

A photograph of a modern, curved interior space, likely a hallway or atrium. The ceiling features a large, arched skylight with a grid of wooden slats. The walls and railings are also made of light-colored wood slats, creating a warm and textured environment. The floor is carpeted. In the background, there are several wooden doors and a staircase. Two small red figures are visible on the lower level.

3.

DER VERWALTUNGSRAT



Vorsitzender des Verwaltungsrates
Werner Koch

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat die Aufsicht führende Behörde bei der Steuerung des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung unterstützt. Dazu gehörte insbesondere die Überwachung der Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung auf der Grundlage regelmäßiger ausführlicher schriftlicher Berichte der Geschäftsführung.

In dem Geschäftsjahr 2019 trat der Verwaltungsrat zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen und hat auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen und ergänzender mündlicher Berichte der Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Landesbetriebes sorgfältig erörtert.

Der Jahresabschluss mit Lagebericht 2019 wurde rechtzeitig erstellt und im Verwaltungsrat ausführlich beraten. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM-AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach Kenntnisnahme des Prüfberichtes hat der Verwaltungsrat der Aufsicht führenden Behörde die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses empfohlen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die mit großem Engagement geleistete Arbeit.

Werner Koch
Vorsitzender des Verwaltungsrates

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Herr Werner Koch

Vorsitzender
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker

HafenCity Universität Hamburg
Geomatik

Herr Rüdiger Junge

stellvertretender Vorsitzender
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Herr Dr. Hubert Bischoff

megatel Informations- und Kommunikations-
systeme GmbH

Frau Susanne Metz

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Angela Belser-Eberhardt

Vorsitzende des Personalrats beim Landes-
betrieb Geoinformation und Vermessung

Herr Jörn Riedel

Senatskanzlei



von links: Jörn Riedel, Angela Belser-Eberhardt, Rolf-Werner Welzel, Susanne Metz, Gabriele Wullenweber, Thomas Mielcarek, Dr. Ing. Annette Eicker, Rüdiger Junge, Dr. Hubert Bischoff, Werner Koch



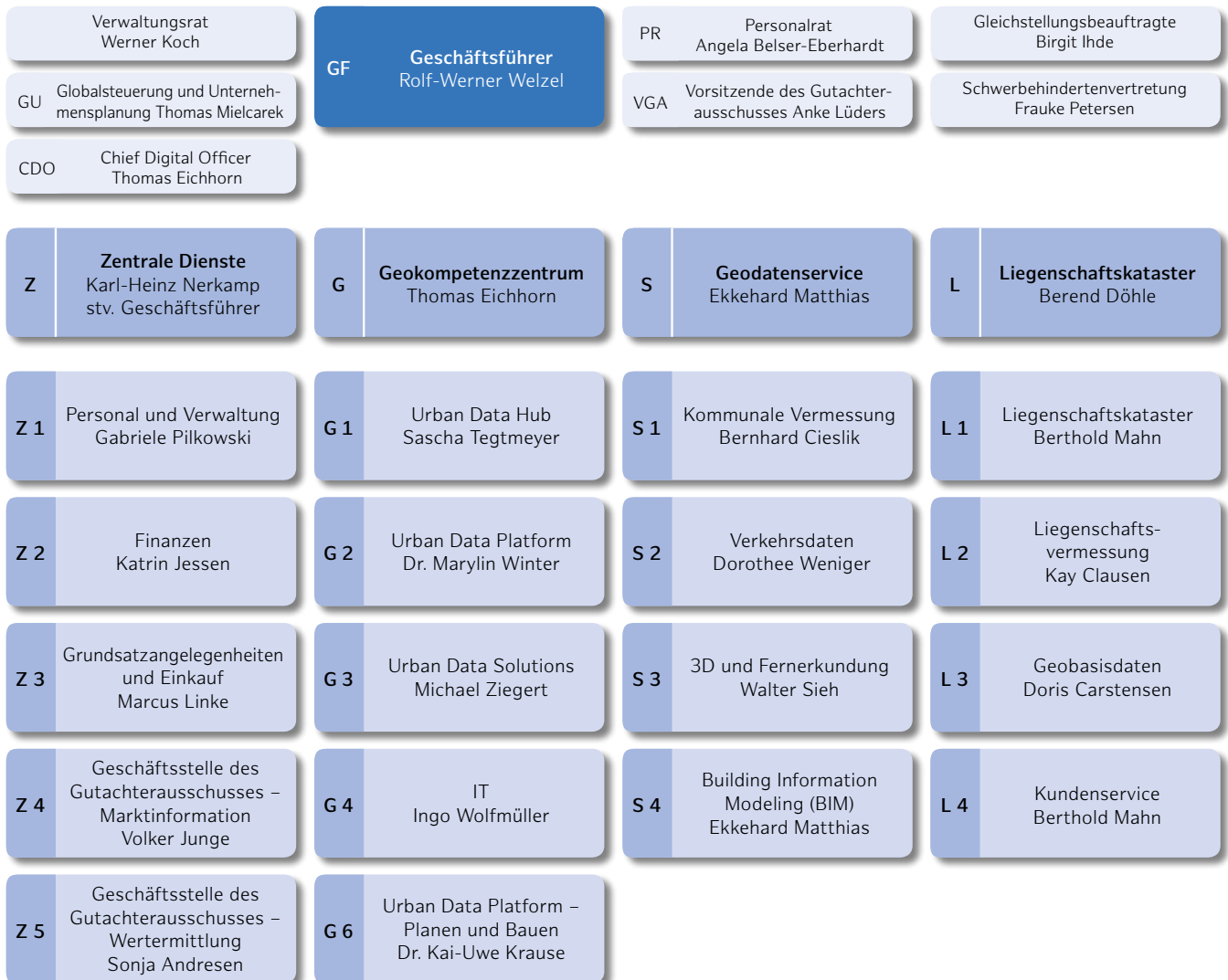
4.

ORGANIGRAMM UND KENNZIFFERN IM ÜBERBLICK



ORGANIGRAMM

Stand: Dezember 2019





Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV)

ist der zukunfts-gestaltende und innovative Dienstleister für IT-basierte urbane (Geo-)Anwendungen, 3D-Darstellungen, vermessungsrelevante Grundstücksangelegenheiten sowie Immobilienbewertungen.

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Geodäsie und Geoinformation ist der LGV nicht nur in Hamburg, sondern auch bundesweit Impulsgeber und technologischer Vorreiter für die digitale Vernetzung sowie Online-Darstellung von städtischen (Geo-)Daten. Als Mitglied in fach- und länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE), engagiert sich der LGV zudem für die generelle Vereinheitlichung der (Geo-) Datenstandards.

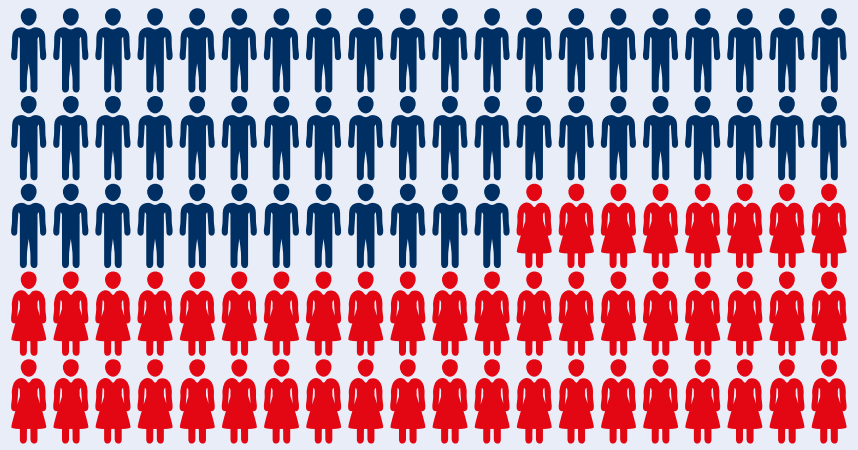
Der LGV ist Teil der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und agiert seit 2003 als eigenständiger Landesbetrieb. Ca. 380 Beschäftigte kümmern sich in Hamburg-Wilhelmsburg um die Anforderungen seitens der Bürgerinnen und Bürger, Verwaltungen und Unternehmen. Der LGV unterstützt dabei die privaten und öffentlichen Auftraggeber bei der Umsetzung der Strategie „Digitale Stadt“.

380

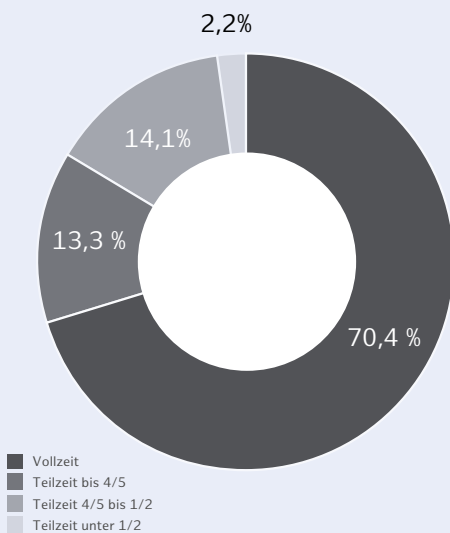
BESCHÄFTIGTE

48 % WEIBLICH

52 % MÄNNLICH

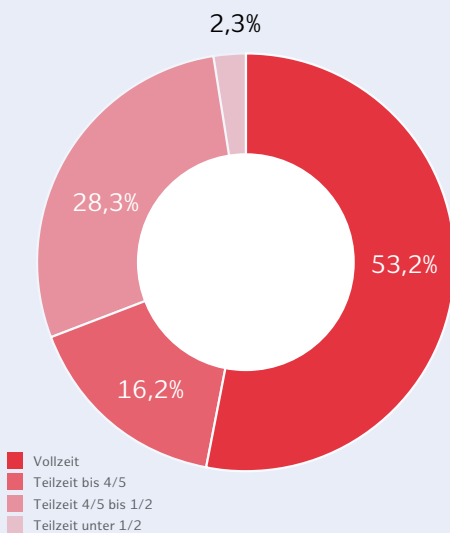


FLEXIBLE ARBEITSZEIT GESAMTBESCHÄFTIGTE

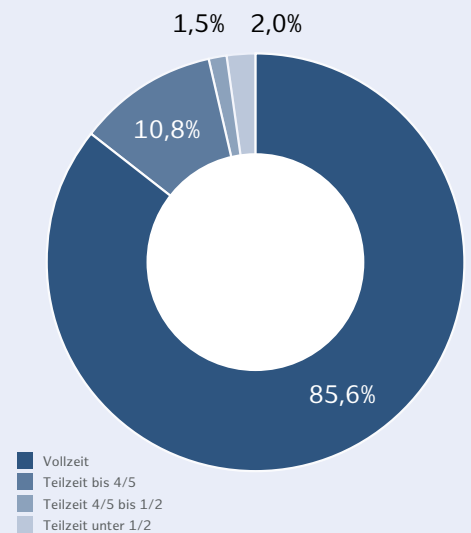


ca. 26 % TELEAR- BEITENDE

FLEXIBLE ARBEITSZEIT FRAUEN



FLEXIBLE ARBEITSZEIT MÄNNER





78 % TARIFBESCHÄFTIGTE



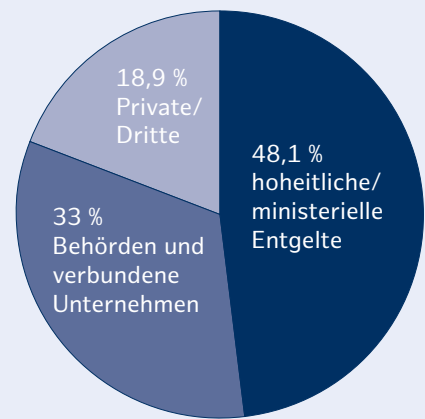
22 % BEAMTINNEN UND BEAMTE

12
NACH
WUCHS
KRÄFTE

8,7 %

**SCHWERBEHIN-
DERTENQUOTE**

UMSATZERLÖSE 2019



28.000.000 €
27.000.000 €
26.000.000 €
25.000.000 €
24.000.000 €
23.000.000 €
22.000.000 €
21.000.000 €
20.000.000 €

ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE





5.

JAHRESABSCHLUSS IN ZAHLEN

LAGEBERICHT 2019

Betriebszweck des LGV

Geschäftsfelder des LGV

Der LGV agiert in **zwei Geschäftsfeldern**.

Dazu gehört zum einen, dass der LGV für die Freie und Hansestadt Hamburg im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) die ihm auf der Grundlage von gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Senatsbeschlüssen zugewiesenen **hoheitlichen und ministeriellen Aufgaben** erfüllt.

Diese sind

- » die Erfassung, Führung, Pflege und Bereitstellung von **Geobasisdaten in Hamburg** zur Gewährleistung eines regional und überregional einheitlichen geodätischen Raumbezugs,
- » der **Nachweis des Eigentums an Grund und Boden** im Liegenschaftskataster,
- » die hoheitlichen Aufgaben der **Immobilienwertermittlung**,
- » die Führung der **geotopographischen Daten** in Hamburg,
- » die Planung und Durchführung von **Infrastrukturmaßnahmen** auf dem Gebiet der Geoinformation,
- » die systematische Nutzung urbaner Daten für die Entwicklung und den Ausbau der **digitalen Stadt** sowie

- » die **Realisierung von Zielvorgaben** des Senats auf dem Gebiet der Geoinformation

Hierfür werden im Rahmen jährlicher Zielvereinbarungen zwischen der BSW und dem LGV Entgelte vereinbart, die der Behörde quartalsweise in Rechnung gestellt werden. Berechnungsgrundlage dafür sind die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung. Schwankungen innerhalb der Produktgruppen infolge von Arbeitsschwerpunkten werden innerhalb des Gesamtertrages ausgeglichen.

Zum anderen ist der **LGV Dienstleister** für marktorientierte Produkte und Dienstleistungen für die hamburgische Verwaltung und private Kunden. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Beratung, Bereitstellung und Aufbereitung von Geobasis- und Geofachdaten, die Entwicklung von Produkten und Anwendungen, die Ausführung von Liegenschaftsvermessungen sowie Vermessungen im kommunalen Umfeld. Die Ermittlung von Immobilienwerten rundet das Leistungsspektrum des LGV ab.

Der Wandel in der Ertragsstruktur – von klassischen aus Geodaten entwickelten Produkten hin zu Dienstleistungen im digitalen Marktsegment – hat sich noch dynamischer entwickelt, als bei der

Gründung des LGV angenommen wurde. Es werden aktuell ca. 90 % der Umsatzerlöse über Dienstleistungen realisiert. Die Abgabe von Produkten und Daten hat somit nur noch einen Anteil von ca. 10 %. Angebotspalette und Organisationsstrukturen wurden entsprechend angepasst. Beispielhaft genannt seien die kommunale Vermessung oder die Geodatenanwendungen – auch im Kontext der Strategie „Digitale Stadt“ – als Geschäftsfelder mit stetigen Ertragszuwächsen.

Wirtschaftliche Zielsetzung

Ziel des Landesbetriebes ist eine **wirtschaftliche Aufgabenerledigung**. Vorrangige ökonomische Ziele gemäß aktuellem Zielbild des LGV sind

- » die Erwirtschaftung ausgeglichener Jahresergebnisse im Rahmen eines mittelfristigen Planungshorizonts. Negative Ergebnisse einzelner Geschäftsjahre werden durch positive Ergebnisse aus anderen Geschäftsjahren egalisiert,
- » die Optimierung des Kostendeckungsgrades und eine im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Kostendeckung ausgewogene Preisgestaltung auf der Basis belastbarer Zahlen aus dem kaufmännischen Rechnungswesen. Dabei sind bundesweit beschlossene

Vereinbarungen zur einheitlichen Preis- oder Gebührengestaltung für länderübergreifend verfügbare Produkte zu berücksichtigen.

Die Wirtschaftsplanung des LGV ist dabei auf den im FHH-Haushalt zur Verfügung stehenden Finanzrahmen auszurichten.

Verlauf des Geschäftsjahres 2019

Ertragslage

Umsatzerlöse

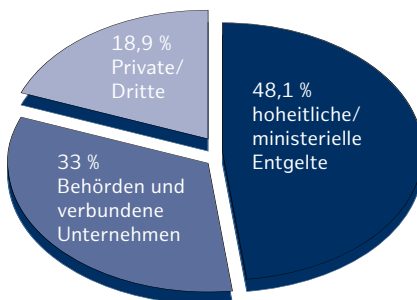
Der LGV finanziert sich über folgende drei Einnahmequellen:

- » **Entgelte** für die Wahrnehmung hoheitlicher und ministerieller Aufgaben für die FHH von der BSW, die kein Gebühren- und Preistatbestand sind. Hierbei handelt es sich um Umsatzerlöse, die auf Basis einer Zielvereinbarung als solche in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen.
- » **Umsatzerlöse** aus dem Verkauf von Dienstleistungen und Produkten auf Basis von Gebühren- und Preistatbeständen.
- » **Zweckgebundene Zuschüsse** unterschiedlicher Art in deutlich geringerem Umfang.

In 2019 erzielte der LGV Umsatzerlöse (einschließlich der Ent-

gelte) i. H. v. TEUR 27.964 (Vorjahr TEUR 26.808) und liegt damit um TEUR 1.156 über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung setzt sich zusammen aus einer Steigerung im Bereich Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen um TEUR 818 sowie im Bereich der Entgelte für hoheitliche und ministerielle Dienstleistungen um TEUR 338.

Die Umsatzerlöse aus dem Jahr 2019 verteilen sich wie folgt auf die Kundenbereiche „Behörden und verbundene Unternehmen“, „Privatkunden“ sowie „Entgelte“:



Kostendeckungsgrad

Die Gesamterträge einschließlich der Erstattungen aus dem Haushalt belaufen sich auf TEUR 35.076 (Vj. TEUR 32.138). Dem stehen Gesamtaufwendungen i. H. v. TEUR 33.564 (Vj. TEUR 31.099) gegenüber, so dass sich ein Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 1.512 und damit ein **Gesamtkostendeckungsgrad von 105 %** ergibt.

Jahresergebnis

Der erzielte Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 1.512 liegt deutlich über dem ursprünglich erwarteten Ergebnis i. H. v. TEUR -1.069. Die Abweichung zwischen Plan und Ist i. H. v. TEUR 2.581 ergibt sich insbesondere aus folgenden Einzelpositionen:

- » TEUR 1.600
höhere Umsatzerlöse als geplant;
- » TEUR 91
aufwachsende Bestände an unfertigen Erzeugnissen;
- » TEUR 852
höhere sonstige betriebliche Erträge;
- » TEUR 484
weniger Materialaufwand (insbesondere Fremdleistungen Umsatzprozesse);
- » TEUR -239
Überschreitung des geplanten Personalaufwandes;
- » TEUR -98
höhere Abschreibungen als geplant;
- » TEUR -109
Überschreitung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (periodenfremder Aufwand, Wertberichtigungen).

Vermögenslage

Investitionen

Investitionen wurden in Höhe von rd. TEUR 1.184 getätigt und als Zugänge im Anlagevermögen

gebucht. Ihre Aufteilung auf die einzelnen Anlagenklassen ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des LGV beträgt per 31.12.2019 TEUR 21.114 (Vj. TEUR 19.601). Es setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

- » Grundkapital,
- » Kapitalrücklage,
- » Gewinnrücklage und
- » Bilanzgewinn/-verlust

Das **Grundkapital** entspricht der Eigenkapitalausstattung des LGV bei seiner Gründung im Jahr 2003 und wird seitdem unverändert in der ausgewiesenen Höhe beibehalten.

Die Kapitalrücklage des LGV enthält die seit Gründung des LGV bis einschließlich 2009 erhaltenen Investitionszuschüsse der BSW. Ab dem Jahr 2010 werden sämtliche Investitionszuschüsse aufgrund geänderter haushaltsrechtlicher Vorschriften in die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Die Gewinnrücklage enthält erzielte Jahresüberschüsse, die nach Entscheidung der Aufsicht führenden Behörde aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage eingestellt

werden. In 2019 wurde auf Basis einer entsprechenden Entscheidung der BSW der Bilanzgewinn aus 2018 i. H. v. 1.038.952,35 EUR der Gewinnrücklage zugeführt.

Der Bilanzgewinn bzw. -verlust ergibt sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Bis zur Entscheidung über die Ergebnisverwendung durch die BSW wird das Jahresergebnis über den Bilanzgewinn bzw. -verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Der LGV hat in 2019 einen Überschuss in Höhe von TEUR 1.512 erzielt, der bis zur Ergebnisverwendungsentscheidung durch die Aufsicht führende Behörde als Bilanzgewinn ausgewiesen wird.

Das Eigenkapital des LGV setzt sich per 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Eigenkapital	EUR
Grundkapital	6.343.980,01
Kapitalrücklage	4.356.812,27
Gewinnrücklage	8.900.589,14
Bilanzgewinn	1.512.321,52
Summe	21.113.702,94
(Vorjahr)	19.601.381,42)

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand beinhaltet maßgeblich die auf den Geschäftskonten des Landesbetriebs bei der Kasse.Hamburg ausgewiesenen Guthaben. In der Bilanz des LGV werden diese Zahlungsmittelbestände als Forderung an die FHH aufgrund Cash-Pooling ausgewiesen.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag 31.12. erhöhte er sich von TEUR 19.466 in 2018 auf TEUR 19.807 in 2019.

Der Landesbetrieb war in 2019 jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Für detaillierte Informationen wird auf die Abrechnung des Kapitalflussplans verwiesen.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten von 368 auf 380.

Ausblick Geschäftsjahr 2020

Potentiale und Chancen

Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung wird sich weiterhin als öffentlicher Dienstleister für die Wirtschaft und die Verwaltung etablieren und diese auch zukünftig mit Dienstleistungen unterstützen. Mit der im LGV Zielbild formulierten Vision und umfangreichen Zielvorgaben hat der LGV einen Rahmen für die Entwicklung der nächsten Jahre. Diese wird von den folgenden Chancen und Risiken beeinflusst.

Umfeld

Der Markt rund um die urbanen Daten hat sich rasant verändert. Die Nachfrage zur Nutzung der digitalen Daten und Anwendungen des LGV als Grundlage für eigene Entwicklungen ist weiterhin hoch und branchenübergreifend.

In diesem Kontext wird deutlich, dass einheitliche Datenformate mehr denn je notwendig sind. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Anwendungen fachübergreifend miteinander kommunizieren können. In der Entwicklung von Geodatenstandards zum digitalen Austausch urbaner Daten ist der LGV in vielen Projekten bundesweit und auch international engagiert und zum großen Teil auch federführend.

Andienungsgebot

Bei der Gründung des LGV hat der Senat festgelegt, dass der Landesbetrieb von den übrigen Bereichen in Anspruch genommen werden soll. Dadurch wird im gesamthamburgischen Interesse eine doppelte Belastung des Haushalts verhindert, die durch die Vorhaltung eines Leistungsangebots beim LGV und die Bezahlung an private Auftragnehmer entstehen würde.

Ein **Andienungsgebot** verpflichtet daher die Organisationseinheiten der BSW und der BUE, Leistungen, die vom LGV erbracht werden können, grundsätzlich bei diesem in Auftrag zu geben.

Digitalisierung / Hamburger Strategie „Digitale Stadt“ (E-Government)

Im Rahmen des Ausbaus der digitalen Stadt Hamburg sind in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten auf unterschiedlichen politischen und administrativen Ebenen entstanden, die das Thema **„Smart City“ in der Stadt Hamburg allgemein und in der Verwaltung** in besonderer Weise bewegen.

Die Drucksachen „Digitale Stadt“ und „Digital First“ sowie die mit diesen Themen verbundene Einrichtung einer Leitstelle Digitale Stadt mit den zugehörigen Arbeitsgruppen sind zentrale Bei-

spiele für den politischen Willen. Sie bilden einen Rahmen, in dem das Thema der Digitalisierung zu behandeln ist und welche Rolle dabei der LGV übernommen hat.

Mit der strategischen Entscheidung des Senats zur Etablierung einer Urban Data Platform Hamburg bestand die Aufgabe, diese konzeptionell zu entwickeln, dauerhaft zu betreiben und auszubauen. Mit dem Beschluss der Staatsräterunde wurde der Urban Data Hub unter Federführung des LGV in Kooperation mit dem City Science Lab der HCU eingerichtet. Die kürzlich erst veröffentlichte neue Digitalstrategie der Stadt Hamburg untermauert diese gesamtstädtische Bedeutung des Urban Data Hub und der Urban Data Platform nochmal eindeutig und gibt auch einen Ausblick auf die gesamtstädtische Finanzierungssystematik.

Ziel des Urban Data Hubs ist ein zentrales Datenmanagement sowie der bedarfsorientierte inhaltliche und technologische Ausbau der Urban Data Platform Hamburg auf Basis der bereits etablierten Geodateninfrastruktur Hamburg. Damit werden die seit Jahren bestehenden hoheitlichen Aufgaben des LGV im Bereich Geodateninfrastruktur konsequent weiter verfolgt und in einen breiteren gesamtstädtischen Kontext der Digitalisierung gesetzt.

Zurzeit entstehen in allen digitalen Räumen Projekte, die der Strategie der digitalen Stadt folgen und immer auch eine technologische Komponente beinhalten. Beispielfähig können hier Stadtentwicklung und Wohnen, Verkehr und Mobility, Gesundheit, Kultur und Umwelt genannt werden.

Der Beitrag zum Digitalisierungsprozess und der Einsatz von Instrumenten des E-Governments in der hamburgischen Verwaltung beinhalten Einsparpotenziale (beim LGV und bei Dritten) und neue Ertragsfelder.

Geostandards

Eine weitere Querschnittsaufgabe nimmt der LGV in Hamburg wahr, indem er die **Geostandards** der Stadt setzt und die Finanzbehörde bei der Steuerung von IT-Verfahren mit Raumbezug unterstützt. Durch diese Kompetenz ist der LGV bundesweit ein gefragter Ansprechpartner.

Horizon 2020

In den letzten Jahren sind auf der Ebene der **Europäischen Union im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020** viele Projekte mit Smart City-Bezug entstanden, in denen die Stadt Hamburg als Partner und Impulsgeber eine aktive Rolle spielt. Auch hier wird das technische Know-how, die Fach-

kompetenz und die technische Infrastruktur des LGV in zahlreichen EU-Projekten genutzt.

In diesen Bereichen wird der LGV sein Engagement in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen und damit den Grundstein legen für die Erschließung weiterer Geschäftsfelder mit urbanen Zukunftsthemen.

Kundenbereich

Der Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung seiner Aufgaben mit dem bisherigen Schwerpunkt „Generierung und Vertrieb von Geodaten“ hin zum kompetenten „Dienstleister“ für sämtliche Aufgabenfelder des Geodatenmanagements ist eine besondere Herausforderung und zugleich eine große Chance. Dieses gilt sowohl für die **Erschließung neuer Kundengruppen, weiterer Erlöspotenziale als auch für neue Aufgabenfelder**. Diesen neuen Herausforderungen stellt sich der LGV in vielfältiger und aktiver Weise.

Geschäftsfelder

Neue Geschäftsfelder in diesem Dienstleistungsbereich ergeben sich aktuell in der Beratung und Erstellung von Hamburger und bundesweiten Geoportalen und dem Handling von Geodaten bzw. urbanen Daten. Beispiele dafür sind Verkehrsdaten, Bauplanungs-

daten, Sensordaten, aber auch die Anwendung digitaler, dreidimensionaler Stadt- und Geländemodelle sowie die Bearbeitung des physikalischen 3D-Stadtmodells. In diesem Zusammenhang wird auch die Fachdatenpflege anderer Dienststellen nachgefragt. Hier könnte sich für den LGV ein neues Geschäftsfeld entwickeln.

Kooperationen

Gemeinsam mit Partnern baut der LGV seine Geschäftsfelder weiter aus und erschließt neue Zielgruppen – Kooperationen bieten Chancen. Das zeigen diese Beispiele:

IT-Dienstleistungen

Für die Weiterentwicklung des Geoportals (Masterportals) konnte der LGV den Hamburger IT-Dienstleister Dataport als neuen Partner gewinnen. Aufgrund der hohen Nachfrage der Kommunen und Verwaltungen benötigten die Arbeitsbereiche „Support“ und „individuelle Entwicklungen“ zusätzliche Kapazitäten. Diese werden u. a. durch Dataport gestellt.

Metadatenportal MetaVer (Metadatenverbund)

Die Internet-Suchmaschine für Geoinformationen wird als gemeinsames Projekt von mehreren Bundesländern auf Basis der Open-Source-Software InGrid betrieben. Die gemeinschaftliche

Web-Rechercheoberfläche für die Metadatenkataloge der beteiligten Partner, genannt MetaVer, erfüllt die modernen Anforderungen einer Geodateninfrastruktur sowie die Vorgaben der INSPIRE-Richtlinie. Der LGV koordiniert den Betrieb der Software. Die Partner kümmern sich gemeinschaftlich um den laufenden Betrieb, die Weiterentwicklung und Anpassung der InGrid-Softwarekomponenten.

Implementierungspartnerschaften

Das vom LGV entwickelte Hamburger Masterportal dient auch für andere Städte als technische Basis. Im Rahmen der Implementierungspartnerschaft zum Masterportal wirken weitere Akteure an der Weiterentwicklung und Verbreitung über Hamburgs Grenzen mit. Durch diese Partnerschaft erhoffen sich die Beteiligten eine effiziente Weiterentwicklung mit verteilten Ressourcen, wie in den klassischen Community Szenarien.

Personalentwicklung

Die Anforderungen an die Personalentwicklung nehmen zu. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, ist ein entscheidender Faktor bei der digitalen Ausrichtung des LGV.

Der Fortschritt bei den technologischen Entwicklungen, das immer stärkere digitale Zusammenwachsen

von Bereichen und Geschäftsfeldern sowie die wachsenden Anforderungen an interaktive Anwendungen – das sind und werden die bestimmenden Parameter für die Personaleinstellungen in der Zukunft sein.

Know-how aus den verschiedenen Bereichen wird stärker denn je gefragt sein. Der LGV kann je nach Projektanforderung reagieren und entsprechend qualifiziertes Personal einstellen, sobald Bedarf ist.

Des Weiteren hat die Geschäftsführung im Blick, dass die zukünftigen strategischen Veränderungen in allen Bereichen Auswirkungen haben werden. Sie steuert diesen Prozess durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit, um die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und zu halten.

Umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Neben den aktuellen Aufgaben geht der LGV einen Schritt weiter und stellt damit schon jetzt die Weichen für die Zukunft Hamburgs. In Zusammenarbeit mit der BSW unterstützt der LGV die Hamburger Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. Dabei liegt der

Schwerpunkt auf der Rekrutierung von technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Risiken

Im Jahr 2019 wurde im LGV ein Risikomanagement eingeführt. Die Risikoanalyse dient zur Identifikation und Quantifizierung von Risiken und schafft damit Transparenz über Art und Umfang von bestehenden Risiken.

Folgende Faktoren können Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des LGV nehmen:

Kundenbereich

Die Entwicklung der Aufträge und damit der Erträge richtet sich nach dem Auftragsverhalten der Kundinnen und Kunden aus der Verwaltung und Wirtschaft. Der LGV ist damit stark abhängig von der Konjunktur und der Mittelausstattung der Behörden. Werden die Erwartungen der Kundenseite nicht schnell erfüllt, werden sich andere Dienstleister hier erfolgreich und dauerhaft etablieren.

Im Privatkundenbereich sind der Expansion des Leistungsangebotes Grenzen gesetzt, da der Landesbetrieb in Märkten mit privaten Anbietern nur zurückhaltend und unter Berücksichtigung ordnungspolitischer und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen agieren kann.

Einen Großteil der grundstücksbezogenen Vermessungsdienstleistungen übernehmen auch Freiberufler, die „Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure“, zu denen ein eingespieltes partnerschaftliches Verhältnis besteht. Diese bieten dennoch identische Dienstleistungen im Bereich Vermessung an, so dass nicht nur eine partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht, sondern auch eine Wettbewerbssituation.

Des Weiteren ist noch unklar, wie die zukünftige Auslastung innerhalb der kommunalen Vermessung sein wird. Der bisherige Auftraggeber DEGES wird in eine neue Organisationsform überführt, so dass noch keine weiteren Aussagen gemacht werden können.

Personal- und Altersstruktur

Der demografische Wandel ist auch im LGV spürbar. Qualifiziertes Personal wird intensiv von der freien Wirtschaft umworben – dieses für den LGV zu gewinnen, gehört in den nächsten Jahren zu den großen Herausforderungen.

Wissenstransfer

Ab 2020 hat der LGV eine dramatische Personalfuktuation zu bewältigen; neben einer strukturierten Personalentwicklung werden erhöhte Anforderungen an einen gekonnten Wissenstransfer ge-

stellt, um einen schädlichen Know-how-Verlust zu vermeiden.

Personalverstärkung

Hinzu kommt, dass infolge der sich dynamisch entwickelnden Auftragssituation beim LGV eine **temporäre Personalverstärkung erfolgt**. Dieser Mehrbedarf aufgrund der Geschäftsfeldentwicklungen soll bis zum Jahr 2030 wieder abgebaut werden. Entsprechend der Personal-Bedarfsanalysen entwickelt der LGV passende Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -förderung.

Tarifsteigerungen

Des Weiteren müssen Tarifsteigerungen durch den LGV erwirtschaftet werden.

Standortengpass

Die Bürokapazitäten am Standort Wilhelmsburg sind ausgereizt. Der LGV konnte zwar in 2019 weitere Büroräume anmieten. Dieses Kontingent deckt aber nicht den gesamten Bedarf; für 2020 werden weitere Arbeitsplätze benötigt.

Finanzielle Beiträge für politische Schwerpunkte der FHH

Der LGV trägt auch zum Gesamthaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bei und ist damit umgekehrt auch abhängig davon.

Schwer kalkulierbar sind deshalb **finanzielle Beiträge**, die für besondere Maßnahmen oder unvorhergesehene Geschehnisse benötigt werden und für den LGV von erheblicher finanzieller Bedeutung sind.

Gesetzliche Restriktionen und Rahmenbedingungen

Änderungen im Transparenz- und/oder Gebührengesetz können unmittelbare Auswirkungen auf die Erlöse des LGV haben.

Abhängigkeit von Finanzierungszusagen

Der LGV benötigt eine Finanzierungszusage für die Bereiche Urban Data Platform und Urban Data Hub durch die FHH in Höhe von jährlich 2,3 Mio. EUR ab dem Haushaltsjahr 2023, damit die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierungsstrategie der Stadt Hamburg weiterhin erbracht werden können.

Entwicklung

Entwicklung der Investitionszuschüsse

Nach seiner Gründung im Jahr 2003 hat der LGV zunächst jährlich **Investitionszuschüsse** aus dem Haushalt der FHH erhalten. Diese Zahlungen wurden aufgrund vorhandener Rücklagen ab 2009 eingestellt. Für **Ersatzinvestitionen** werden nunmehr die Abschreibungen für den Wertverlust des Anlagevermögens in die Erlöse einkalkuliert und damit erwirtschaftet; sofern darüber hinaus zusätzlich **neue** Investitionen nötig werden, die die jährlichen Abschreibungen überschreiten, können sie aus der Gewinnrücklage finanziert werden, bis diese vollständig aufgebraucht ist. In 2019 wurden dem LGV darüber hinaus auf Basis einer Zuführungsvereinbarung mit der Aufsicht führenden Behörde für notwendige IT-Maßnahmen zusätzliche Investitionszuschüsse i. H. v. TEUR 152 bewilligt.

Außerdem ist der LGV im Rahmen von Kooperationen mit anderen Bundesländern federführend für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung von Software-Komponenten zuständig; auch hier beteiligen sich die Partnerländer mit anteiligen Zuschüssen an getätigten Investitionen.

Entwicklung der Ausgaben

Die Ausgaben des LGV lassen sich unterteilen in

- » Betriebliche Aufwendungen (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen),
- » Steuern (z. Zt. ausschließlich Kfz-Steuern) sowie
- » Ausgaben zur Beschaffung von Anlagevermögen (Investitionsausgaben).

Entwicklung der betrieblichen Ausgaben – Personalaufwand

Der größte Posten unter den betrieblichen Aufwendungen ist eindeutig der Personalaufwand. Die Personalkosten im Landesbetrieb beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 25.022 Mio. Dies entspricht ca. **75% des Gesamtaufwandes** und ist damit die **Haupteinflussgröße auf der Aufwandsseite**. Die Personalkosten des Jahres 2019 liegen um TEUR 2.457 über den Personalkosten des Vorjahres.

Die Personalkostenerhöhung ergibt sich zum einen aus Tarifsteigerungen und den erreichten Erfahrungsstufen der Beschäftigten. Zum anderen ist aufgrund der strategischen Neuausrichtung des LGV im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der FHH und der Metropolregion sowie als Dienstleister zur fachlichen Unterstützung des Senats bei weiteren strategi-

schen und politischen Schwerpunktthemen zwischen den Haushaltsjahren 2018 und 2021 ein temporärer Personalmehrbedarf sowohl im hoheitlich-ministeriellen Bereich als auch im Dienstleistungssektor entstanden bzw. wird entstehen, der zu einem erhöhten Personalaufwand führt. Dieser Stellenmehrbedarf soll bis zum Haushaltsjahr 2030 durch ein gezieltes Personalmanagement wieder abgebaut werden.

Der LGV geht davon aus, dass Personalmehraufwendungen weiterhin durch eine Produktivitätssteigerung im Bereich der Dienstleistungen sowie durch maßvolle Preis- und Gebührenanpassungen aufgefangen werden können.

Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen – Sachaufwand

Den höchsten Anteil an den Sachaufwendungen nehmen die Ausgaben für **Mietzahlungen** (einschließlich Nebenkosten) sowie die anfallenden **IT-Aufwendungen** ein. Die Mietbelastung hat sich aufgrund zusätzlich angemieteter Räume in 2019 zwar leicht erhöht; darüber hinaus bleibt sie jedoch aufgrund eines bestehenden Vertrages mit der BSW zumindest bis einschließlich 2024 grundsätzlich stabil.

Bei den IT-Aufwendungen hingegen ist aufgrund der erweiterten

Aufgabenfelder in den folgenden Jahren weiterhin mit Steigerungen zu rechnen. Sie setzen sich zusammen aus IT-Aufwendungen aus Geschäften mit Dataport sowie mit Dritten und Ausgaben für IT-Fortbildungen.

Investitionsausgaben zur Beschaffung von Anlagevermögen

Die Ausgaben für Investitionen dienen dem Ersatz sowie auch der Verbesserung und Erweiterung des dort vorhandenen Anlagevermögens. Der LGV verfügt aufgrund seiner Aufgabenstruktur im Anlagevermögen über einen hohen Anteil an immateriellen Werten in Form von Software und Daten. Seit 2017 wurden die Software- und Datenbestände verstärkt erneuert sowie auch im Rahmen neuer Aufgabenfelder erweitert, so dass es seitdem zu einer deutlichen Erhöhung von Investitionsausgabengekommen ist. Nach einer Steigerung der Investitionstätigkeit im Jahr 2017 um rd. TEUR 600 so wie um weitere TEUR 467 in 2018 wurden in 2019 Investitionen i. H. v. TEUR 1.184 getätigt; weitere investive Beschaffungen i. H. v. TEUR 1.018 befanden sich per 31.12.2019 noch im Bestellprozess.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und seiner Rolle bei der Umsetzung der neuen Digitalstrategie der Stadt Hamburg wird der LGV (ent-

gegen der ursprünglichen Planung im Wirtschaftsplan 2019/2020) im Haushaltsjahr 2020 voraussichtlich einen Spitzenwert i. H. v. rd. TEUR 3.600 erreichen; einen hohen Anteil hierbei haben Datenbestände, die als Basis für die Erstellung des Digital Urban Twin über Befliegungen erhoben werden. Diese Investitionen werden teilweise durch die Aufsicht führende Behörde und die Senatskanzlei / Amt IT und Digitalisierung sowie im Rahmen von Kooperationsprojekten von anderen Bundesländern bezuschusst. Der LGV hat in diesen Projekten die Rolle als Dienstleister übernommen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Aufgrund unterjähriger Sondereffekte sowie stetiger Bemühungen zur Steigerung der Kostendeckung ist es dem LGV in den letzten Jahren gelungen, geplanten Verlusten entgegenzuwirken und zu positiven Jahresergebnissen zu kommen. Wie im Abschnitt „Verlauf des Geschäftsjahres“ beschrieben, hat sich der Eigenkapitalbestand des LGV deshalb auch im Jahr 2019 weiter aufgebaut.

Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen wird sich das Eigenkapital innerhalb der nächsten Jahre nur langsam abbauen, so dass in den kommenden Jahren keine Gefahr einer Buchwertunterschreitung besteht.

Entwicklung der Liquidität

Mit einer Verringerung des Eigenkapitals würde auch ein Abbau des Zahlungsmittelbestandes einhergehen und damit die Liquidität des Betriebes letztlich eingeschränkt werden. Nach derzeitigem Stand ist jedoch davon auszugehen, dass der LGV seine hoheitlich-ministeriellen Aufgaben in den nächsten Jahren auch weiterhin in gleichbleibendem Umfang und mit gleichbleibender Qualität wahrnehmen kann, ohne auf Liquiditätshilfen aus dem Haushalt angewiesen zu sein.

Prognose für das Geschäftsjahr 2020

Aufgrund der gesicherten Auftragslage und der politischen Vorgaben sieht der LGV grundsätzlich keine Risiken für die Betriebsführung und die wirtschaftlichen Ergebnisse. Zum Ende des 1. Quartals 2020 hat sich allerdings eine neue Lage durch die Ausbreitung des Corona-Virus ergeben.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wie lange die Einschränkungen Bestand haben werden. Bei der Betrachtung der einzelnen Arbeitsplätze kann im LGV eine Quote von über 70 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt werden, die über mobiles Arbeiten im Home Office oder Telearbeit funktionsfä-

hig sind. Somit ist der LGV in der Lage, die vorhandenen Kundenaufträge abzuarbeiten. Sollten sich die Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, z. B. keine neuen Aufträge für den LGV erteilt werden, wird sich das auch auf das Jahresergebnis 2020 auswirken. Hiervon ist insbesondere der „fiskalische“ Bereich betroffen. Die Geschäftsführung schätzt, dass die Umsatzerlöse aus Produkten und Dienstleistungen durch die Coronakrise maximal um 3 Mio. EUR zurückgehen könnten. Die Ergebnisauswirkungen könnten aber durch Minderausgaben im Bereich der Aufwendungen (Personal und Sachmittel) noch geringer ausfallen und könnten durch die in den letzten Jahren aufgebaute Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Der gemäß Wirtschaftsplanansatz für das Haushaltsjahr 2020 geplante Verlust i. H. v. TEUR 1.073 wird wahrscheinlich deutlich überschritten.

Hamburg, 14. April 2020



Rolf-Werner Welzel

Geschäftsführer Landesbetrieb
Geoinformation und Vermessung

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des LGV für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Verwaltungsvorschriften zu § 106 der Landeshaushaltsordnung (LHO) aufgestellt.

Die Bilanz ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB gegliedert (§ 266 HGB), soweit sich aus den Verwaltungsvorschriften nichts anderes ergab.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) erstellt.

Mit der Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung, des Anhangs inklusive Anlagenspiegel und des Lageberichts erfüllt der LGV die Bestimmungen der Verwaltungsvorschriften zu § 106 LHO.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungs-

dauer bemessenen linearen Abschreibungen aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen angemessene Gemeinkostenanteile. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach linearer Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR werden in Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Eine Ausnahme hiervon bilden GWG aus dem IT-Bereich; diese werden aus Transparenzgründen einzeln aktiviert.

Die Bewertung der Waren erfolgt zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Grundlage für die Bewertung der unfertigen Leistungen sind die von Beschäftigten des LGV geleisteten Arbeitsstunden, die mit einem durchschnittlichen Stundensatz auf Vollkostenbasis bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nicht gebildet, da der Kernhaushalt die Leistungspflicht trägt.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungsspiegel des Geschäftsjahres per 31.12. in EUR		mit einer Restlaufzeit	
Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201.925,40 (Vj. 180.361,69)	201.925,40 (Vj. 180.361,69)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Kernhaus- halt der FHH	22.454.274,84 (Vj. 22.119.432,84)	22.454.274,84 (Vj. 21.890.635,84)	0,00 (Vj. 228.797,00)
3. Forderungen gegen sonstige verbundene Unternehmen im Konzern der FHH	900.847,94 (Vj. 281.440,12)	900.847,94 (Vj. 281.440,12)	0,00 (Vj. 0,00)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.891,59 (Vj. 74.336,23)	14.891,59 (Vj. 74.336,23)	0,00 (Vj. 0,00)
Summe aller Forderungen	23.571.939,77 (Vj. 22.655.570,88)	23.571.939,77 (Vj. 22.426.773,88)	0,00 (Vj. 228.797,00)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die FHH enthalten die Geschäftskonten des LGV, die Gewährleistungszusagen der FHH für Altersteilzeitanprüche der Bediensteten des Landesbetriebes sowie die Forderungen gegen den Kernhaushalt der FHH. Die Forderungen gegen die FHH bzw. gegen sonstige Unternehmen im Konzern der FHH enthalten mit TEUR 2.585 bzw. TEUR 901 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gemäß Nr. 3.2.2.4 der bis zum 31.12.2014 geltenden VV zu § 26 LHO mussten Landesbetriebe, die

sich ganz oder zu nicht unwesentlichen Teilen aus dem Haushalt finanzieren, die Dotierung der Altersteilzeitrückstellung durch eine Forderung gegen die FHH in der Bilanz neutralisieren. Ab dem Jahr 2015 müsste der LGV die Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit selbst tragen; da das Altersteilzeitmodell jedoch ausläuft, kommt es in der Zukunft ausschließlich zu jährlichen Verminderungen dieser Rückstellungen. In gleicher Höhe reduzieren sich die Forderungen gegenüber der FHH. Per 31. Dezember 2019 besteht noch eine Ausgleichsforderung in Höhe von rd. TEUR 62 (Vj. TEUR 229).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten größtenteils die in 2019 gezahlten Bezüge der Beamten für Januar 2020.

Eigenkapital

Das Grundkapital entspricht der Eigenkapitalausstattung des LGV bei seiner Gründung im Jahr 2003 und wird seitdem unverändert i. H. v. TEUR 6.344 beibehalten.

Die Kapitalrücklage des LGV enthält die seit Gründung des LGV bis einschließlich 2009 erhaltenen Investitionszuschüsse der Behörde für Stadtentwicklung

und Wohnen (BSW). Ab dem Jahr 2010 werden sämtliche Investitionszuschüsse aufgrund geänderter haushaltsrechtlicher Vorschriften in die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Die Gewinnrücklage enthält erzielte Jahresüberschüsse, die nach Entscheidung der Aufsicht führenden Behörde (BSW) aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage eingestellt wurden. In 2019 wurde auf Basis einer entsprechenden Entscheidung der BSW der Bilanzgewinn aus 2018 i. H. v. 1.038.952,35 EUR der Gewinnrücklage zugeführt.

Der Bilanzgewinn bzw. -verlust ergibt sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Bis zur Entscheidung über die Ergebnisverwendung durch die BSW wird das Jahresergebnis über den Bilanzgewinn bzw. -verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Gemäß Nr. 1.3.4.2. VV zu § 106 LHO sind durch Zuschüsse finanzierte Investitionen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz darzustellen. Die Sonderposten werden in Höhe der jährlich anfallenden Abschreibungen

ergebniswirksam aufgelöst. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens betrug TEUR 442.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.269 (Vj. TEUR 2.705) beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen (Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Sabbat und Jubiläen) in Höhe von TEUR 1.896, Archivrückstellungen i. H. v. TEUR 183, sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 156.

Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) wurden per 31. Dezember 2019 nach handelsrechtlichen Grundsätzen auf Grundlage eines versicherungs-mathemati-

schen Gutachtens bilanziert. Die Rückstellungen für Altersteilzeit haben eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten; sie sind nicht mehr abgezinst. Eine Gehaltsdynamik wurde ebenfalls nicht mehr berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit TEUR 757 Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in beiden Geschäftsjahren nicht.

Art der Verbindlichkeit	mit einer Restlaufzeit	
	Gesamtbetrag des Geschäftsjahres in EUR	bis 1 Jahr
1. erhaltene Anzahlungen	1.121.853,47 (Vj. 1.830.195,80)	1.121.853,47 (Vj. 1.830.195,80)
2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	198.809,93 (Vj. 328.832,61)	198.809,93 (Vj. 328.832,61)
3. Verb. ggü. verbundenen Unternehmen	757.494,86 (Vj. 190.245,28)	757.494,86 (Vj. 190.245,28)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.018.309,48 (Vj. 460.307,75)	1.018.309,48 (Vj. 460.307,75)
<i>davon aus Steuern</i>	<i>873.870,58</i> <i>(Vj. 391.816,18)</i>	<i>873.870,58</i> <i>(Vj. 391.816,18)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>75.974,78</i> <i>(Vj. 0,0)</i>	<i>75.974,78</i> <i>(Vj. 0,0)</i>
Summe aller Verbindlichkeiten	3.096.467,74 (Vj. 2.809.581,44)	3.096.467,74 (Vj. 2.809.581,44)

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen basieren ganz überwiegend auf gewährten Haushaltsmitteln der BSW, die der LGV in 2017 (TEUR 642), 2018 (TEUR 116) und 2019 (TEUR 250) erhalten hat. Die erhaltenen Mittel waren und sind zweckentsprechend zu verwenden für Personalmaßnahmen im digitalen Bereich (TEUR 642), für die Umsetzung des Konzepts „Urban Data Hub für die FHH“ in Kooperation mit der HCU sowie die Finanzierung einer Leitstelle XBau/XPlanung (TEUR 366). Den angefallenen Aufwendungen stehen Erträge aus der ertragswirksamen Umbuchung der erhaltenen Anzahlung im jeweiligen Geschäftsjahr in korrespondierender Höhe gegenüber. Der noch nicht zweckentsprechend verwendete Betrag der BSW in Höhe von rd. TEUR 1.008 wird weiterhin unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Darüber hinaus ist u. a. ein Anteil i. H. v. TEUR 72 aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuschüssen für EU-Projekte enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ganz überwiegend im Inland erbracht (Ausland 8.688,10 EUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen die Zuschüsse der BSW zu Versorgungsausgaben im Rahmen des FHH Versorgungsmodells i. H. v. TEUR 3.789 (Vj. TEUR 3.005) ausgewiesen. Bis einschließlich 2018 wurde dieser Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als „Verlustübernahme aus dem Haushalt“ dargestellt. Der Vorjahresausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nicht angepasst. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Anteile i. H. v. TEUR 667 (Vj. TEUR 171) enthalten. Sie entfallen im Wesentlichen mit TEUR 525 (Vj. TEUR 155) auf

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind hier TEUR 442 (Vj. TEUR 373) aus der Auflösung von Sonderposten enthalten.

Personalaufwand

Die Personalausgaben sind im Wesentlichen aufgrund verstärkter Neueinstellungen, der Berücksichtigung des Tarifergebnisses sowie höherer Versorgungsausgaben für Beamte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.457 gestiegen. In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 6.415 (Vj. TEUR 5.704) sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 3.584 (Vj. TEUR 3.079) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 158 (Vj. TEUR 58) enthalten. Sie entfallen im Wesentlichen mit TEUR 85 auf Aufwendungen für Warenlieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr.

Verlustübernahme aus dem Haushalt

Den Vorgaben der Bewertungs- und Bilanzierungsstandards der Finanzbehörde entsprechend wurde bis zum Geschäftsjahr 2018 in die Gewinn- und Verlustrechnung eine Position zum Ausweis von

Umsatzerlöse	EUR	
	2019	2018
Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen	14.501.696	13.684.419
Entgelte für hoheitlichen Tätigkeiten	13.032.000	12.699.720
Entgelte für ministerielle Aufgaben	430.000	424.280
<i>Erlösschmälerung</i>	-7	-30
Umsatzerlöse gesamt	27.963.689	26.808.389

Erträgen aus Verlustübernahmen eingestellt. Bis 2018 hatte der LGV hier erhaltene Erstattungen für gezahlte Versorgungszuschläge ausgewiesen. Da es sich inhaltlich hierbei nicht um den Ausgleich von Verlusten handelt, erfolgt ab 2019 ein Ausweis dieser Erstattungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Zinserträge

Der Posten beinhaltet berechnete Verzugszinsen i. H. v. TEUR 1 (Vj. TEUR 0).

Zinsaufwand

Der Posten beinhaltet TEUR 3 (Vj. TEUR 8) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

V. Sonstige Angaben

Geschäftsleitung

Geschäftsführer des LGV im Jahr 2019 war Herr Rolf-Werner Welzel, Diplom-Ingenieur; stellvertretender Geschäftsführer war Herr Karl-Heinz Nerkamp, Diplom-Ingenieur.

Aufsichtsgremien

Die Aufsicht führte in 2019 die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Sie wurde durch den Beauftragten für den Haushalt der BSW, Herrn Rüdiger Junge, im Rahmen seiner üblichen Tätigkeit ausgeübt.

Darüber hinaus besteht ein Verwaltungsrat als weiteres Aufsichtsgremium. Der Verwaltungsrat des LGV besteht aus sieben Mitgliedern; den Vorsitz führte in 2019 Herr Werner Koch (Leitung Amt für Bauordnung und Hochbau der BSW). Im Geschäftsjahr 2019 bestand der Verwaltungsrat aus folgenden Mitgliedern:

» Vertreter der BSW:
Herr Werner Koch (Vorsitzender)

Herr Rüdiger Junge
(stellv. Vorsitzender)

Frau Susanne Metz

» Vertreter der für E-Government und IT-Steuerung der FHH zu-

ständigen Stelle:
Herr Jörn Riedel

» Vertreterin der Geowissenschaft: Frau Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker

» Vertreter der Wirtschaft:
Herr Dr. Hubert Bischoff

» Vertreterin des Personalrats:
Frau Belser-Eberhardt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2019	2018
Gesamt	380	368
Frauen	182	175
Männer	198	193
Beamte	85	85
Tarifbeschäftigte	295	283
Anteil Teilzeitbeschäftigte	109	100
Schwerbehinder- tenquote	8,7 %	9,8 %
Auszubildende	12	12

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In 2018 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.439 pro Jahr. Davon betreffen TEUR 1.429 (Vj. TEUR 1.423) die jährliche Gebäudemiete in der Neuenfelder Straße 19, Hamburg, einschließlich der anfallenden Nebenkosten. Die Mietbelastung ist grundsätzlich bis zum 31.12.2024 verbindlich festgeschrieben, hat sich jedoch aufgrund zusätzlich angemieteter Räume in 2018 und 2019 leicht erhöht.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo aus Investitionen in Höhe von TEUR 1.018.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 21 (netto). Es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage einzustellen.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31.12.2019 hat sich durch die Ausbreitung des Corona-Virus zum Ende des 1. Quartals 2020 eine neue Lage ergeben.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wie lange die Einschränkungen Bestand haben werden. Bei der Betrachtung der einzelnen Arbeitsplätze kann im LGV eine Quote von über 70 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt werden, die über mobiles Arbeiten im Home Office oder Telearbeit funktionsfähig sind. Somit ist der LGV in der Lage, die vorhandenen Kundenaufträge abzuarbeiten. Sollten sich die Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, z. B. keine neuen Aufträge für den LGV erteilt werden, wird sich das auch auf das Jahresergebnis 2020 auswirken. Hiervon ist insbesondere

der „fiskalische“ Bereich betroffen. Die Geschäftsführung schätzt, dass die Umsatzerlöse aus Produkten und Dienstleistungen durch die Coronakrise maximal um 3 Mio. EUR zurückgehen könnten. Die Ergebnisauswirkungen könnten aber durch Minderausgaben im Bereich der Aufwendungen (Personal und Sachmittel) noch geringer ausfallen und könnten durch die in den letzten Jahren aufgebaute Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Hamburg, 14. April 2020



Geschäftsführung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.302.015,01	1.450.717,24
2. Geleistete Anzahlungen	617.279,63	263.534,54
	1.919.294,64	1.714.251,78
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	462.349,35	513.866,04
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	876.775,16	844.704,46
	1.339.124,51	1.358.570,50
	3.258.419,15	3.072.822,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.461,59	11.696,75
2. Unfertige Leistungen	216.733,00	126.396,00
3. Fertige Leistungen, Erzeugnisse und Waren	8.281,36	7.203,48
	233.475,95	145.296,23
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201.925,40	180.361,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
a) Forderungen gegen die FHH	2.647.195,99	2.653.824,29
b) Forderungen an die FHH aufgrund Cash-Pooling	19.807.078,85	19.465.608,55
c) Forderungen gegen sonstige Unternehmen im Konzern der FHH	900.847,94	281.440,12
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.891,59	74.336,23
	23.571.939,77	22.655.570,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.722,38	6.024,98
	23.838.138,10	22.806.892,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	374.621,03	413.137,04
Bilanzsumme	27.471.178,28	26.292.851,41

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Grundkapital	6.343.980,01	6.343.980,01
2. Kapitalrücklage	4.356.812,27	4.356.812,27
3. Gewinnrücklage	8.900.589,14	7.861.636,79
4. Bilanzgewinn	1.512.321,52	1.038.952,35
	21.113.702,94	19.601.381,42
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	992.483,35	1.176.577,70
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	2.268.524,25	2.705.210,85
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.121.853,47	1.830.195,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.809,93	328.832,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	288.901,76	1.150,48
b) Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen im Konzern der FHH	468.593,10	189.094,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.018.309,48	460.307,75
- davon aus Steuern: EUR 873.870,58 (Vorjahr: EUR 391.816,18)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 75.974,78 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	3.096.467,74	2.809.581,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	100,00
Bilanzsumme	27.471.178,28	26.292.851,41

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 in EUR	2018 in EUR
1. Umsatzerlöse	27.963.689,19	26.808.388,96
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen/Erzeugnissen und fertigen Leistungen/Erzeugnissen	91.414,88	-250.082,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.019.874,86	2.324.817,31
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.971,10	-35.608,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.342.725,45	-2.587.674,99
	-2.374.696,55	-2.623.283,55
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-18.606.763,90	-16.860.777,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 3.584.425,49 (Vorjahr: EUR 3.079.081,43)	-6.415.313,94	-5.703.910,52
	-25.022.077,84	-22.564.688,02
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	-997.620,91	-902.519,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.163.895,83	-4.747.533,20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.172,36	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendung davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 2.621,46 (Vorjahr: EUR 8.003,08)	-2.621,46	-8.003,08
10. Ergebnis nach Steuern	1.515.238,70	-1.962.903,39
11. Sonstige Steuern	-2.917,18	-3.144,26
12. Verlustübernahme aus dem Haushalt	0,00	3.005.000,00
13. Jahresüberschuss	1.512.321,52	1.038.952,35
14. Gewinnvortrag	1.038.952,35	734.635,22
15. Einstellung in die Gewinnrücklage	-1.038.952,35	-734.635,22
16. Bilanzgewinn	1.512.321,52	1.038.952,35

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Gemäß Nr. 1.8 der VV zu § 106 LHO sind der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Abrechnung des Wirtschaftsplans durch einen Abschlussprüfer (siehe § 319 Absatz 1 Satz 1 HGB) zu prüfen. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 hat die Geschäftsführung des LGV die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG beauftragt. Der Prüfungsauftrag erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG.

Die Prüfer haben festgestellt, dass der Jahresabschluss 2019 des LGV unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebs vermittelt und auf dieser Basis einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht mit der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks ist unter dem folgenden Link veröffentlicht:

<https://www.hamburg.de/fb/haushalt/12343310/jahresabschluesse-der-landesbetriebe/>



6.

ANHANG

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABH	Amt für Bauordnung und Hochbau	LGV	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
BIM	Building Information Modeling	LHO	Landeshaushaltsordnung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen	LZS	Langzeitspeicherung von Geodaten
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft	MetaVer	Metadatenverbund
BVM	Behörde für Verkehr und Mobilitätswende	OSI	Offenes System für Kommunikationsverbindungen
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	OZG	Onlinezugangsgesetz
DIPAS	Digitales Partizipationssystem	TAVF	Teststrecke für Automatisiertes und Vernetztes Fahren
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg	TEUR	Tausend Euro
GDI	Geodateninfrastruktur	UDP_HH	Urban Data Platform Hamburg
GDI-DE	Geodateninfrastruktur Deutschland	Verb.	Verbindlichkeit
ggf.	gegebenenfalls	Vj.	Vorjahr
ggü.	gegenüber	VV	Verwaltungsvorschrift
GIS	Geoinformationssystem		
GUI	Graphical User Interface		
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter		
HCU	HafenCity Universität		
HD Maps	Hochpräzise Karten, Voraussetzung für Autonomes Fahren		
HEAT	Hamburg Electric Autonomous Transportation, autonome Kleinbusse		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder		
i. H. v.	in Höhe von		
IDA.HH	Immobilienwertdatenauskunft Hamburg		
InGrid	Software zum Betrieb des Metadatenportals MetaVer		
INSPIRE-Richtlinie	EU-Richtlinie zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft		
ITD	Amt für IT und Digitalisierung der Senatskanzlei Hamburg		
ITS	Intelligente Verkehrs- und Transportsysteme		

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Telefon: 040 / 115

Fax: 040 / 4 27 31 04 07

E-Mail: info@gv.hamburg.de

Internet: www.geoinfo.hamburg.de

V.i.S.d.P.: Thomas Mielcarek

Gestaltung

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Titel und Kapitelbilder:

Sven-Wilhelm Bartzen,
Gerd Hachmann

Erscheinungstermin und Stand

September 2020

